

Protokoll der Jahreshauptversammlung des DKSB LV Hessen e. V. am 25.05.2019 in Friedberg

Anwesend:

Landesvorstand: Frau Schöninger, Frau von Hennet, Frau Arnold, Frau Oberlik, Frau Zimmer, Herr Schröder, Herr Dr. Trendelenburg, Frau Zeller

Geschäftsstelle: Frau Rebensburg (Geschäftsführerin LV), Frau Sauer

Gast: Frau Dr. jur. Berneiser

Ortsverbände: OV Bad Vilbel (Fr. Plashues, Frau Schirmmacher), BV Darmstadt (Frau Frank), BV Frankfurt (Frau Gleske) OV u. KV Gießen (Frau Keiner), KV Groß-Gerau (Frau Anthes, Frau Mager), KV Hochtaunus (Frau Schmid), OV Kassel (Frau Effert, Frau Doherr-Pfurr), KV Lahn-Dill/Wetzlar (Frau Geißler), KV Limburg-Weilburg, OV/KV Marburg (Frau de la Motte), RV Rheingau (Herr Wesemüller), OV Rodgau (Frau Stallmann-Beseler), OV Rödermark (Frau Rudolph,), OV Rüsselsheim (Frau Socha-Hamann, Frau Heyse), OV Schotten (Frau Schaefer), OV Viernheim (Frau Häfele, Frau Brand), OV Westkreis Offenbach (Frau Schneider), OV Wiesbaden

Entschuldigt: Herr Schmidt (Schatzmeister Landesvorstand), Frau Kroh (Ehrenvorsitzende LV), OV/KV Fulda, OV Ried, Frau Weisz (Kassenprüferin)

Ohne Rückmeldung: OV Friedberg-Bad Nauheim, OV Frankenberg, OV Hanau, KV Hersfeld/Rotenburg, OV Lauterbach, OV Offenbach, RV Untertaunus

Beginn:	10:05 Uhr	Ende: 15:45 Uhr
----------------	------------------	------------------------

1. Begrüßung und Festlegung der Tagesordnung
2. Bericht der Geschäftsführerin
3. Bericht des Vorstandes
4. Bericht des Schatzmeisters
5. Bericht der Kassenprüferinnen
6. Aussprache
7. Entlastung des Vorstandes
8. Vorstellung und Verabschiedung Haushaltsplan 2019
9. Anträge

Mittagspause

10. Thema: Kinderrechte – Aktionen & Maßnahmen
Nach der Aufnahme der Kinderrechte in die Hessische Landesverfassung, soll 2019 das Schwerpunktthema für den DKSB „Kinderrechte ins Grundgesetz“ sein. Die Hessische Landesregierung hat im Koalitionsvertrag festgehalten, im Jahr 2020 ein „Jahr der Rechte für alle Kinder“ auszurufen.
Gemeinsam wollen wir Aktionen für Hessen planen und uns über gelungene Maßnahmen austauschen. Im Blick stehen besonders das Recht auf Beteiligung, sowie die Berücksichtigung des kindlichen Willens. Wir möchten Sie daher bitten, eigene Ideen und Informationen zu gelungenen Projekten mitzubringen.
11. Allgemeiner Erfahrungsaustausch und Berichte aus den Ortsverbänden
12. Terminplanung
13. Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung

Die Landesvorsitzende Verone Schöninger begrüßt die Anwesenden und stellt die fristgerechte Einladung fest (postalisch versendet am 13.03.2019). Die geprüfte Jahresrechnung 2018 und der Haushaltsvorschlag 2019 wurden per Mail am 08.05.2019 verschickt. Mit den Tagungsunterlagen haben die Anwesenden heute die Statistik der OV / Übersicht über die Angebote erhalten.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen. Die TOP 11, 12 und 13 sollen möglichst noch vor dem Mittagessen abgehandelt werden.

Es folgt eine Vorstellungsrunde aller Anwesenden.

TOP 2 Bericht der Geschäftsführerin

Frau Rebensburg berichtet über die Tätigkeit des LV im Jahr 2018 und im laufenden Jahr 2019. Sie weist auf den ausführlichen schriftlichen Jahresbericht 2018 hin, der zur Mitnahme bereitliegt.

Kinderrechte in der Hessischen Landesverfassung

Das Wahlvolk hat bei der Volksabstimmung (gemeinsam mit der Landtagswahl) den Vorschlag des Landtags für einen neuen Art. 4 Abs. 2 mit 89,1% Zustimmung angenommen. Alle 15 Änderungsvorschläge wurden angenommen. Der Landtag hat am 21.12.2018 die Änderungen der Verfassung beschlossen (GVBl. Nr. 28, Seite 752).

Frau Rebensburg bedankt sich bei allen Aktiven in den OV, die sich am Meinungsbildungsprozess beteiligt haben. Das Öffentlichkeitsarbeits-Material wurde bei vielfältigen Aktionen ab dem Weltkindertag eingesetzt, vor allem beim gemeinsamen Aktionstag am 22.10.2018 (beschlossen auf der JHV 2018). Beteiligt haben sich an diesem Tag oder in zeitlicher Nähe 11 von 27 OV: OV Wiesbaden (gem. mit LV), KV Limburg, KV Lahn-Dill/Wetzlar, OV WKO, OV Kassel, BV Darmstadt, OV Groß Gerau, BV Frankfurt, OV Schotten, OV Hanau, OV Fulda

Der LV hat im Rahmen der **Fernsehlottarie-Reise** einen Workshop zum Thema mit den Jugendlichen gestaltet. Frau Rebensburg dankt hier insbesondere Frau Schöninger und Frau Zeller. 36 Kinder aus 3 OV und einem Familienzentrum in Dreieich waren im Juni 2018 eine Woche lang auf dem Hoherodskopf. Die Koordination lag beim LV.

Frau Schöninger hat an **einigen Diskussionen und Veranstaltungen zur Verfassungsänderung** auf dem Podium teilgenommen, u.a. beim BV Frankfurt am 24.09.2018. Im Nachgang zur Verfassungsänderung gab es eine intensive **Öffentlichkeitsarbeit des LV**. Insbesondere ein großer Artikel in der KSA und ein Artikel in ebh Elternbrief – die Mitgliederzeitung des Elternbund Hessen e.V.. Die Versammlung spricht Herrn Trendelenburg ihren besonderen Dank aus. Er hat den DKSB intensiv an den Anhörungen und den entsprechenden Vorbereitungen vertreten.

Hessen hat die umfassendste Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention (mit Beteiligungsrechten) im Ländervergleich. Dies war zu Beginn der Debatte nicht zu erwarten, da es insbesondere gegen die Betonung des Kindeswohls erhebliche Widerstände gab.

Soweit kann der Kinderschutzbund zufrieden sein, es ist aber nach Meinung der GF nur ein Teilschritt. Frau Rebensburg betont, dass es weiterhin die Aufgabe des LV und aller Kinderschützer in Hessen sein wird, die Verfassung mit Leben zu füllen!

Die zweite große Baustelle sei das Thema „Kinderrechte ins Grundgesetz“. Diejenigen, die auf den KST waren, haben Aktuelles hierzu vom DKSB-Präsidenten Hilgers gehört: Strittig sind aktuell in der Formulierung wohl die Aufnahme von Beteiligung und Kindeswohlvorrang. Es wurde eine Bund-Länder-Gruppe zur Beratung gebildet, die Teilnehmer/innen sind nicht offiziell bekannt. Aus Hessen ist wohl das Sozialministerium vertreten. Hier ist unklar, ob es Haltungsveränderungen (CDU zu Grün) gab. Dies scheint geschehen zu sein, denn die Jugend- und Familienministerkonferenz (JFMK) hat am 17. Mai 2019 in Weimar den Beschluss gefasst, die rechtliche Position von Kindern zu stärken und sich einstimmig für eine Aufnahme von Kinderrechten ins Grundgesetz ausgesprochen.

Der LV sucht weiterhin das Gespräch und möchte die Ortsverbände gerne einbinden.

Thema: **Beteiligung, Beschwerde und Ombudschaft**

Der Landesverband hat mehrere Gespräche mit der Hessischen Union zur Stärkung von Kinder- und Jugendinteressen (HUSKJ) geführt. Deren Ziel es ist, die hessischen Kinder- und Jugendvertretungen in einem Bündnis zu vereinen und mit einer Stimme auf Landesebene als Vertreter/innen von Kindern und Jugendlichen gehört zu werden. Der LV lotet aktuell aus, ob und wie die HUSKJ auf diesem Weg unterstützt und begleitet werden kann.

Es folgt eine Diskussion, was diese Unterstützung (durch eine hauptamtliche Kraft) für den LV bedeutet. Es wird hier auch auf den Themenschwerpunkt am Nachmittag verwiesen. Es wird auch die Frage gestellt, wo es denn überhaupt Jugendparlamente gibt.

Am 28.08.2018 präsentierte der LV gemeinsam mit der Hessenstiftung – familie hat zukunft in der Frankfurter Orangerie den **Länderbericht Hessen der bundesweiten Erhebung LBS-Kinderbarometer**. Im Sommer 2017 wurde das Kinderbarometer zum zehnten Mal repräsentativ für Hessen erhoben. Insgesamt haben sich 570 Schülerinnen und Schüler im Alter von 9 bis 14 Jahren aus ganz Hessen an der Studie beteiligt. Als Themenschwerpunkte für den Länderbericht Hessen 2018 wurden die Felder „Gesundheit und Ernährung“, „Zukunft“, „Toleranz“ und „Mitbestimmung“ gewählt.

Die Beauftragte der Landesregierung für Kinder- und Jugendrechte, Professorin Dr. Katharina Gerarts, hat im Juni 2018 eine **Kinder- und Jugendrechte-Charta für Hessen** vorgestellt. An der Erstellung war der LV beteiligt – in Workshops auf Fachebene wurde intensiv diskutiert und Jugendliche wurden für die Diskussionsrunden vermittelt. Der Ortsverband Gießen arbeitete mit Vorschulkindern zum Thema Kinderrechte. Da das Projekt für viele in Hessen interessant ist und die Verlängerung hessenweit greifbar ist, bittet Frau Rebensburg die Vertreter*innen des OV Gießen beim Austausch unter TOP 11 bzw. ggf. schon bereits bei TOP 10 das Projekt kurz zu skizzieren.

Als gewähltes Vorstandsmitglied der **Ombudsstelle für Kinder und Jugendrechte e.V.** gestalte Frau Rebensburg die weitere Entwicklung der Ombudsstelle in Hessen mit. Die Mitarbeiter/innen der Ombudsstelle sind ein Team aus Juristin, Sozialarbeiterin, Sozialarbeiter und Verwaltungskraft, unterstützt durch ein Netz von ehrenamtlichen Beratern. Insbesondere das Fördern von Beteiligungsstrukturen von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen und Pflegefamilien ist ein Aufgabenschwerpunkt. Steigende Fallzahlen erfordern dass weiterhin qualifizierte Ehrenamtliche gesucht werden. Die Fortsetzung der Arbeit soll durch finanzielle Unterstützung des Landes Hessen gesichert werden.

Hierzu führte der Vorstand der Ombudsstelle für Kinder- und Jugendrechte in Hessen e.V. zahlreiche Gespräche mit Vertretern der Ministerien, des Hessischen Städtetages und des Hessischen Landkreistages sowie mit Sozialdezernenten einzelner Städte und Kooperationspartnern.

Frau Rebensburg weist auf die Flyer hin, die zur Mitnahme bereitstehen, um das Angebot hessenweit bekannt zu machen. Weiterhin sollte jeder OV überlegen, ob er durch eine Mitgliedschaft (Jahresbeitrag 120,- Euro) das Anliegen der Ombudsstelle auf noch breitere Basis stellen möchte.

Neue Landesregierung

Frau Rebensburg berichtet von der weiterhin guten Zusammenarbeit mit dem Sozialministerium auf der Fachebene. Ein Gesprächstermin mit dem neuem Sozialminister Kai Klose befindet sich in Abstimmung. Auch mit der Kinderrechtebeauftragte Prof. Katharina Gerarts ist die Zusammenarbeit sehr gut.

Im Koalitionsvertrag steht „um ein deutliches Zeichen für die Wertschätzung der hessischen Kinder und Jugendlichen zu setzen, ruft die hessische Landesregierung im Jahr 2020 ein „Jahr der Rechte für alle Kinder“ aus“. Auch um an dieser Stelle konstruktiv mitzuwirken, findet in TOP 10 am Nachmittag der Austausch zu einzelnen Angeboten der Kinderrechte statt.

Stellungnahmen

Der Landesverband hat insgesamt (2018 bis dato) sieben Stellungnahmen zum HKJGB, dem Hessischen Kinder- und Jugendgesetzbuch, dem Nichtraucherschutzgesetz sowie zum Kindergesundheitsschutzgesetz abgegeben. Die Gesetzesinitiativen gingen teils von der Regierung, teils von anderen Parteien aus. Die Stellungnahmen sind auf der Homepage des Landesverbandes veröffentlicht.

Beratung von Kindern, Jugendlichen und Eltern am Telefon und per Mail

Sechs Standorte des Kinder- und Jugendtelefons (KJT) und drei Standorte des Elterntelefons (ET) sind in Hessen eingerichtet, teilweise in Trägerschaft des Kinderschutzbundes, teilweise bei anderen freien Trägern. Für die Arbeit der Beratungstelefone erhält der DKSB Landesverband einen Zuschuss des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration, der von den Standorten vorrangig zur qualifizierten Ausbildung und für die Kosten der Supervision der Beraterinnen und Berater eingesetzt wird. Jährlich finden landesweite Netzwerktreffen statt, an denen Frau Rebensburg als Vertreterin des Landesverbandes teilnimmt.

Für das Antragsjahr 2018 konnten leider die beantragten Mittel nicht nachgewiesen werden. Da die Finanzierung als Anteilsfinanzierung gewährt wird, hat das Land eine Rückforderung in Höhe von 2.921,- Euro für das KJT und in Höhe von ca. 1.200,- Euro für das ET gestellt. Mit den Standorten müssen Vereinbarungen getroffen werden, wie die Rückzahlung anteilig gestaltet werden kann. Ein Treffen mit den KJT Standorten ist für Juni in Planung, hierbei geht es auch um die bessere Planung zukünftiger Antragstellung.

Die MV diskutiert hier die Verteilung der Mittel an die einzelnen Telefonstandorte. Es kommt der Hinweis, dass im Herbst nach den bisherigen Ausgaben und den Restkosten gefragt werden soll – insbesondere Personalmittel. Die veränderte Mittelvergabe / Korrekturen könnten so Schwankungen auffangen. Frau Schöninger weist darauf hin, dass verschiedene Träger im Projekt gefördert werden

und die Träger zumeist mehrere Projekte haben. Die Haushaltsverantwortung liegt beim Schatzmeister / Finanzverantwortlichen des Trägers, darauf muss deutlich hingewiesen werden.

Hessischer Verbandstag DKSB-ABC(D)

Frau Rebensburg hält einen kurzen Rückblick auf den zweiten Hessischen Verbandstag im Oktober 2018 in Darmstadt: es nahmen 54 Teilnehmer aus 13 OV des LV Hessen sowie aus dem LV Baden Württemberg und aus Frankfurt Frau Dr. Berneiser teil. Viel Zuspruch erhielt Dieter Kaiser, der Geschäftsführer des DKSB OV Münster für sein Referat „Schutzkonzepte in Institutionen“ und seine praktisch ausgerichteten Workshops „Beschwerdemanagement“ und „Krisenintervention“.

Die Idee, dass die „Neuen und Alten im Verband“ aus Haupt- und Ehrenamt den Verband kennenlernen, Netzwerke knüpfen oder intensivieren und sich austauschen, trägt sich. Dank eines darauf abgestimmten Konzeptes konnte die Idee zur großen Zufriedenheit der Teilnehmer/innen umgesetzt werden. Im Rahmen der Kinderschutztage 2019 hat Frau Rebensburg den Verbandstag als „Good Practice“-Beispiel im Forum Kommunikation vorgestellt.

Frau Rebensburg dankt besonders Frau Zilch (Geschäftsführerin BV Darmstadt) und Herrn Schäfer (Geschäftsführer BV Frankfurt) für die gemeinsame Vorbereitung und Durchführung. Insbesondere die Einbeziehung der fachlichen Kompetenz aus dem eigenen Verband war sehr positiv.

Der Verbandstag 2019 findet am 19.10.2019 in Marburg statt. Frau Rebensburg bittet, den Tag vorzumerken und die Information weiterzugeben. Die offizielle Einladung und die Anmeldemöglichkeit werden an die Ortsverbände versendet.

Frau Rebensburg bedankt sich beim Vorstand und bei Frau Sauer sowie bei den Ortsverbänden für die gute Zusammenarbeit. Frau Schöninger spricht den Dank des Vorstandes an die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen Frau Rebensburg und Frau Sauer aus.

TOP 3 Bericht des Vorstandes

Zunächst teilt Frau Schöninger den Anwesenden mit, dass am 28. Januar 2019, wenige Tage nach seinem 86. Geburtstag, Klaus Ludwig verstorben ist. Herr Ludwig war bis 2015 Kassenprüfer im Landesverband, vorher von 1996 bis 2001 Schatzmeister.

Ebenso verstorben ist die langjährige Vorsitzende des OV Hochtaunuskreis Frau Dr. Ingrid Karutz am 21.08.2018.

Frau Schöninger hebt das Engagement der beiden Verstorbenen für den Kinderschutzbund hervor und bittet kurz innezuhalten.

Frau Schöninger führt weiter inhaltlich aus: In Zusammenarbeit mit der Hessenstiftung familie hat zukünftig, dem Verband der alleinerziehenden Väter und Mütter, Väteraufbruch für Kinder e.V. und der Katholischen Erwachsenenbildung Frankfurt veranstaltete der Deutsche Kinderschutzbund LV Hessen e.V. am 24.09.2018 einen **Fachtag mit dem Thema „Kinderbetreuung im Spannungsfeld von Arbeitswelt und Kindeswohl“**. Rund 100 Teilnehmende diskutierten in Arbeitsgruppen zum Auseinanderklaffen zwischen Wunsch und Wirklichkeit. Grundlagen wurden durch die Kindheitsforscherin Prof. Katharina Gerarts gelegt. Sie plädierte in ihrem Vortrag dafür, bei der Debatte

um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch die Perspektiven der Kinder und Jugendlichen einzubeziehen. Sie skizzierte drei Elemente, die Kinder in der außerfamiliären Betreuung brauchen: verlässliche und stabile Beziehungen, altersgemäße Freiräume und Möglichkeiten zur Mitbestimmung. Martin Bujard vom Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung beschrieb im zweiten Vortrag, wie die Eltern kleiner Kinder sich oft in der „Rushhour des Lebens“ befinden. Um die Spannung von Arbeitswelt und Kindeswohl zu lösen, müsse neben eine qualitativ hochwertige Kinderbetreuung ein familienfreundlicher Arbeitsmarkt treten. Dem Thema schulische Nachmittagsbetreuung stellten sich im abschließenden „politischen Blitzlicht“ auch die Landtagsabgeordneten Dr. Ralf-Norbert Bartelt (CDU), Marcus Bocklet (Bündnis 90/Die Grünen), Gerhard Merz (SPD) und René Rock (FDP). Ob Hort, variables Wahlangebot an AGs oder Ganztagschule - die Unterschiede über das „Wie“ der Nachmittagsbetreuung traten deutlich zu Tage.

Position des DKSB:

Der Deutsche Kinderschutzbund fordert für Kinder in der Schule: (Kinderpolitisches Programm des Deutschen Kinderschutzbundes S. 41)

- Bildung muss kostenfrei sein.
- Chancengerechtigkeit muss durch längeres gemeinsames Lernen ermöglicht werden.
- Gemäß seinem Förderbedürfnis muss jedes Kind Zugang zu Angeboten der Lernförderung erhalten.
- Soziales Lernen muss im Schulleben verankert sein.
- Schulische Bildungspläne müssen länderübergreifend abgestimmt werden.
- Einschränkungen der Übergänge im Bildungssystem sind abzubauen.
- Veränderungen im Schulwesen müssen von Fort- und Weiterbildung aller beteiligten Professionen begleitet werden.

Der Deutsche Kinderschutzbund fordert für Kinder in Kindertagesstätten und in der Kindertagespflege (Kinderpolitisches Programm des Deutschen Kinderschutzbundes S. 39):

- Das Wohl der Kinder, ihre Interessen und ihre Förderung müssen stets im Mittelpunkt der Arbeit stehen.
- Die Qualität der Bildung, Betreuung und Erziehung muss gesichert und kontinuierlich gewährleistet werden. Die Qualifikation der Fachkräfte ist durch Fort- und Weiterbildung zu stärken.
- Die Erziehungspartnerschaft zwischen den familiären und fachlichen Bezugspersonen muss verbessert und gestärkt werden. Der Zugang zu den Einrichtungen ist für Kinder und Familien zu erleichtern.
- Als Teil einer großen Präventions- und Bildungskette zwischen Einrichtungen, Eltern, Kindern und dem Sozialraum müssen Kooperationen und Vernetzungen auf- und ausgebaut werden.

Kindeswohl und Kinderschutz

Kindeswohl und Kinderschutz sind wichtige Kernthemen in der Arbeit des DKSB. Der LV hat hier die intensiven Kooperationen und Vernetzungen mit anderen Verbänden fortgesetzt.

Der Landesverband hat im Jahr 2018 mit Honorarkräften 17 Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten durchgeführt und hierbei 236 Fachkräfte erreicht. Themen waren:

- Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung § 8a+b SGB VIII
- Kinder mit speziellem Förderbedarf
- Sexuelle Übergriffe im Kontext Schule

- Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern
- Prävention und Intervention
- Schwierige Elterngespräche führen
- Kindliche Sexualität – Elternarbeit im Normal- und Krisenfall
- Sexuelle Übergriffe unter Kindern - Elternarbeit im Normal- und Krisenfall

Das Sozialministerium lud zum **Fachkongress zum Stand der Umsetzung des „Landesaktionsplans zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt in Institutionen“** am 15.08.2018 nach Kassel ein. Der Landesverband war mit Frau Rebenburg vertreten, auch einige Ortsverbände waren vertreten und brachten die Positionen des Kinderschutzbundes ein.

Die Teilnahme an den **Treffen der AG II des Landespräventionsrates** (Häusliche Gewalt) wurde fortgesetzt. An der Veranstaltung der Runden Tische gegen Häusliche Gewalt und dem Fachtag „Chancen und Gefahren sozialer Medien im Kontext häuslicher Gewalt“ am 26.09.2018 hat der Landesverband teilgenommen. Schwerpunktthema in der AG II des Landespräventionsrates waren weiterhin intensive Diskussionen zum Thema Häusliche Partnergewalt und die Auswirkungen auf Kinder. Gerade im Rahmen der Umgangskontakte zu den Tätern wurde deutlich, wie wichtig es ist, den Kindern eine Stimme zu geben und ihre Rechte und Interessen zu beachten. Die Änderungen im Rahmen der Istanbul-Konvention seit 2018 wurden analysiert. Auf dieser Grundlage wurde ein Fachtag im Januar 2019 zu diesem Thema vorbereitet. Die Problematik des fehlenden Wohnraums für Frauen und ihre Kinder nach dem Aufenthalt im Frauenhaus führt zu längerer Verweildauer in den Frauenhäusern. Dies ist bedauerlich, denn Kindern nach der miterlebten Gewalt zwischen den Eltern wieder ein „zu Hause“ anbieten zu können, kann die Bewältigung des Erlebten sehr unterstützen. Am 06.03.2019 hat Verone Schöninger in der AG II zum Begleiteten Umgang im DKSB berichtet. Grundlage waren die Bundesstandards und die Rückmeldungen zur Umsetzung aus den OV Groß Gerau, Darmstadt und Westkreis-Offenbach. Anwesend war auch Frau Lange, Abteilungsleiterin im HMSI. Das HMSI plant Empfehlungen zur Durchführung in Hessen und wird den DKSB hier ggf. beteiligen.

Zur **Istanbul-Konvention** wurde sowohl in der AG II beraten, als auch aktuell in einem Papier das Paritätischen in der Fachgruppe Frauen und Mädchen „Erste Schritte zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in Hessen“ – hieran hat sich Verone Schöninger beteiligt und die Sichtweise der Kinder eingebracht. Die Ausführungen in der Istanbul-Konvention decken sich auch mit den bisherigen Forderungen des DKSB.

Inhaltlich spricht die Istanbul-Konvention in Art.26 von Schutz und Unterstützung für Zeuginnen und Zeugen häuslicher Partnergewalt und da Kinder dies sind, haben sie ein Recht auf psycho-soziale Beratung. Sehr wichtig ist auch die Berücksichtigung von gewalttätigen Vorfällen bei Entscheidungen über das Besuchs- und Sorgerecht in Art. 31. Gerade hier sollten wir im Arbeitsfeld Verfahrensbegleitung und Begleiteter Umgang sehr darauf achten. Es werden Aus- und Bildungsmaßnahmen für die Personengruppen gefordert.

Frau Schöninger appelliert, an den örtlichen Runden Tischen zu häuslicher Gewalt immer auch auf diese Rechte der Kinder aufmerksam zu machen, denn sie werden zu oft vergessen. Wer noch mehr dazu wissen möchte, kann den Landesverband kontaktieren. Herr Prof. Salgo hat eine sehr ausführliche Präsentation zum Thema zur Verfügung gestellt.

In Planung ist eine **Fachtagung am 17.10.2019 „Niemand allein...“ – Beratung bei sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend in Hessen** in Bad Nauheim, Landesärztekammer. Angesprochen werden Fachleute, die speziell zu dem Thema arbeiten oder auch von der öffentlichen Hand her damit befasst sind (Inhalte oder Finanzfragen). Veranstalter sind das Sozialministerium, die Hessenstiftung und Parität wie Paritätische Organisationen (DKSB, Wildwasser, pro familia). Aus der Fachgruppe Frauen/Mädchen des Paritätischen hat sich im Jahr 2018 eine Untergruppe gebildet. Ziel: die Entwicklung von Standards für die Vergabe der Kommunalisierten Landesmittel „sexualisierte Gewalt. Der Titel „Keine Gewalt“ besteht weiter und ist unabhängig davon. Aus dieser UAG heraus hat sich eine Gruppe gebildet, die einen Fachtag zum Thema plant, um daraus eine Weiterarbeit an Standards vorantreiben zu können.

Inhaltliche Schwerpunkte: Vernetzung zwischen Ministerium und den unterschiedlichen Fachberatungsstellen und den Fachberatungsstellen mit den Fachberatungsstellen mit einem spezialisierten Zusatzangebot untereinander. Der Austausch über Standards, besonders über die Verbindung von Prävention und Intervention, ist wichtig. Der DKSB soll einen Workshop leiten zum Thema „Wenn Prävention schützen soll....“, Qualitätskriterien der Präventionsangebote unter Berücksichtigung der Vernetzung mit Interventionsangeboten. (Moderation: Frau Schöninger (DKSB LV), Referentin: Dr. Mériem Diouani-Streek, BV Frankfurt).

Im DKSB wird nach Wissen des Landesverbandes das Thema zusätzlich in den DKSB Beratungsstellen in Frankfurt, Darmstadt, Westkreis Offenbach, Rodgau / Rödermark, Wetzlar, Gießen und Kassel bearbeitet.

Vernetzung im Verband

65 Jahre DKSB, 25 Jahre Präsidentschaft Heinz Hilgers –Feier in Hamburg am 08.01.2019

Frau Schöninger berichtet vom erfolgreichen, schönen Festakt mit vielen Teilnehmern aus dem DKSB, aus Politik und anderen Verbänden. Eine gute Diskussion zu den Themen Armut und Bildung wurde geführt.

Kinderschutztage 2019 in Berlin

Frau Schöninger führt zu den Kinderschutztagen aus, dass diese gut besucht waren: aus Hessen waren 19 Personen mit 29 Mandaten vertreten (ges. 284 Mandate, 234 Personen, 89 OV). Frau Schöninger weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die Stimmberechtigung des OV delegiert werden kann, wenn der Ortsverband nicht an den Kinderschutztagen teilnehmen kann.

Auf seiner diesjährigen Bundesmitgliederversammlung in Berlin hat der Kinderschutzbund einen neuen Bundesvorstand gewählt. Heinz Hilgers wurde als Präsident im Amt bestätigt, ebenso Prof. Dr. Sabine Andresen als Vize-Präsidentin. Zur zweiten Vize-Präsidentin und Nachfolgerin von Christian Zainhofer wurde Ekin Deligöz, Bundestagsabgeordnete von Bündnis 90/ Grüne, gewählt. Neu in den Vorstand rückten Heidi Schmieding, 1. Vorsitzende des Ortsverbandes Schopfheim, sowie Joachim Türk, Stellvertretender Vorsitzender des Landesverbandes Rheinland-Pfalz. Prof. Beate Naake wurde zur Schriftführerin gewählt, der Schatzmeister Rolf Himmelsbach im Amt bestätigt.

Die Kinderschutztage standen in diesem Jahr unter dem Motto: „Wir machen Zukunft – Kinder und Jugendliche mischen mit“. Die Bundesmitgliederversammlung sprach sich für ein Wahlrecht ab 14

Jahren aus und verabschiedete die Resolution „Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Zukunft und deren Mitgestaltung! Beteiligungsrechte endlich umsetzen“. Hierzu erging die Aufforderung sich vor Ort mit Aktionen zur „Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz“ einzusetzen, ein Aktionskatalog wurde vom BV erstellt und ist als Download im Extranet abzurufen.

Die Anwesenden diskutieren, ob es richtig war, das aktive Wahlrecht ab 14 Jahren zu fordern. Da der Beschluss aber mit großer Mehrheit auf den KST gefasst wurde, ist nichts mehr zu ändern. Die Anwesenden wünschen sich, dass so gravierende Forderungen vorab im Verband breiter diskutiert werden. Um künftig gemeinsam zu einer „Hessischen Stimme“ zu den Beschlussvorlagen der KST zu kommen, stellt Herr Wesemüller den Antrag, die JHV des LV Hessen vor den Termin der BV zulegen und die Anträge durchzusprechen. Der Vorschlag wird im nächsten Jahr umgesetzt. Der LV wird das Thema „Forderung der Absenkung des Wahlalters auf 14 Jahre“ im Landesvorstand weiter besprechen und den BV darüber unterrichten, dass die MV Hessen eine intensive Diskussion zum Thema geführt hat und insbesondere die Art der Diskussionskultur bei den KST negativ wahrgenommen wurde.

Frau Schöninger informiert, dass auf den KST ebenso die Logo-Veränderung beschlossen wurde wie die Namensänderung *Deutscher Kinderschutzbund* wird zu *Der Kinderschutzbund*. Den einzelnen Ortsverbänden gehen hierzu in den nächsten Wochen die nötigen Dateien durch den Bundesverband zu.

Kinderschutz aktuell / KSA

Der Bundesvorstand hat beschlossen, dass es in der Organisationsstruktur der KSA Veränderungen geben wird. Es finden Gespräche mit der Chefredakteurin statt. Der KSA Beirat ist aufgelöst. Frau De la Motte berichtet:

Der Bundesvorstand hat beschlossen, den Beirat durch ein anderes Gremium, einen Bundesfachausschuss, ersetzen. Frau De la Motte betont, dass der Beirat ein Gremium der Beteiligung der OV war. In den Bundesfachausschuss soll je LV ein Mitglied gewählt werden. Die Thematik wurde kurz vor den KST bekanntgegeben, dort aber nicht diskutiert.

Der KSA-Beirat traf sich somit am 12.05.19 im Anschluss an die Kinderschutztage in Berlin zum letzten Mal. Schriftlich war er informiert worden, dass das Interesse an der KSA und deren Inhalten zugenommen habe, was zur Entscheidung des Bundesvorstandes führte. Gründe für die Kritik an dem Beirat waren u.a. angeblich fehlende Strukturen und Aufgabendefinitionen. Frau de la Motte weist dies zurück und berichtet über vorliegende Papiere, in deren Erarbeitung in den vergangenen Jahren viel Zeit und Energie gesteckt wurde. Sie sieht die Aufgabe als Mittler zwischen OV und Redaktion nun unbesetzt.

Frau De la Motte informiert weiter, dass das geplante Praxisheft zeitlich verschoben wird, aber nicht entfallen soll. Der Redaktion wurden zu wenige Berichte (über beispielhafte Aktionen und tolle Ideen, die im Ergebnis mehr Geld in eine OV-Kasse gespült und so mitgeholfen haben, einmalige oder wiederkehrenden Angebote jenseits der Kinder- und Jugendhilfe zu finanzieren) übermittelt.

Die Anwesenden danken Frau De la Motte für ihre jahrelange gute Arbeit! Der Vorstand des LV will den BV über die Kritik an der Vorgehensweise informieren.

LV – Vorstandsbesetzung im Jahr 2021

Der Landesvorstand hat sich dem Thema in einer Klausur gewidmet. Hierbei ist auch ein Maßnahmenkatalog entstanden. Erster Schritt war ein Profil eines Landesvorsitzenden/einer Landesvorsitzenden zu erstellen, hierzu wurde eine Stellenbeschreibung entwickelt. Diese ging an die OV am 20.02.2019, mit der Bitte um Weiterleitung an geeignete Kandidaten.

Der LV hat bislang nur von zwei OV Rückmeldung erhalten, dass die Stellenbeschreibung überhaupt weitergeleitet wurde (in beiden Fällen ohne Erfolg). Der Landesverband wiederholt seine Bitte um Weitergabe der Informationen und weist auf einen Ausdruck der Stellenbeschreibung in den Tagungsunterlagen hin.

Zur Situation:

Frau Schöninger steht 2021 nicht mehr zur Wahl – der LV braucht Zukunftsfähigkeit, die auch aus den OV kommen muss. Frau Schöninger betont, dass es bekannt ist, dass auch in den OV die Vorstandspositionen nicht immer gut zu besetzen sind und es sogar erstmals in Hessen eine Vereinsauflösung gab, weil es keinen Vorstand mehr gibt. Frau Schöninger weist darauf hin, dass der DKSB allgemein mehr Mitglieder Aktive brauche und regt an, dies in Rahmen einer AG zu diskutieren.

Zur Situation „Landesvorsitz ab 2021“ hebt die Vorsitzende hervor, wie wichtig es ist, dass es auch im Jahr 2021 eine/n Vorsitzende/n geben muss und, dass jeder im Landesvorstand willkommen ist, gerne eingearbeitet wird und Veränderungen in den Tätigkeitsfeldern immer möglich sind.

Frau Rebensburg weist zum Thema „Mitglieder- und Vorstandsgewinnung“ auf eine Veranstaltung des Paritätischen am 21.08.2019 hin. In einer Tagesveranstaltung werden Themen wie „Haftung des Vorstandes“, „Wie aktiviere ich Mitglieder?“, „Wie finde ich neue Vorstandsmitglieder?“ mit Experten geklärt. Zeitlich anschließend im September 2019 steht die Juristin des Paritätischen Landesverbandes, Frau Chrysovalantou Vangeltziki, dem DKSB im September für einen Fortbildungsabend nur für den Kinderschutzbund zur Verfügung. Der Landesverband organisiert dies.

Frau Schöninger informiert, dass der Landesverband in nächster Zeit aktiv den Kontakt zu den Ortsverbänden (besonders denen, die nicht so häufig an der JHV und ähnlichen Treffen teilnehmen) suchen wird. Besuche oder regionale Treffen sind in Planung.

OV in Hessen

Erster Hessischer Platz der Kinderrechte in Wiesbaden am 24.05.2019

Frau Schöninger nahm an der feierlichen Einweihung mit einem Grußwort teil und gratulierte dem OV zum ersten hessischen Platz der Kinderrechte. Auch das Staffelholz „Plätze der Kinderrechte in Deutschland“ des Verbandes wurde durch den Beisitzer im Bundesvorstand, Joachim Türk, überreicht. Wer auch einen Platz der Kinderrechte auf den Weg bringt, möge sich bitte mit dem LV und dem BV kurzschließen.

Auflösung OV Untertaunus

Der OV hat auf seiner Jahreshauptversammlung seine Auflösung zum 31.12.2018 beschlossen. Zunächst war die Fusionierung mit dem OV Rheingau im Gespräch, diese konnte leider nicht umgesetzt werden. Der OV Rheingau erläuterte der Versammlung die Problematik und ergänzt, dass eine Vereinigung nicht zustande kam, da kein Mitglied des alten OV Untertaunus bereit war, im neuen Verband mitzuarbeiten. Der Rheingau-Taunus-Kreis ist ein großer Flächenkreis und es bedarf Kontakte

vor Ort. Frau Schöninger bedauert diese Entwicklung sehr; zum ersten Mal verschwindet ein OV in Hessen von der Landkarte. Frau Schöninger weist hier nochmals auf die (mögliche) Unterstützung durch den LV hin.

In diesem Zusammenhang berichtet der OV Bad Vilbel ebenfalls über sein Problem bzgl. der Vorstandsbesetzung. Die Vorsitzende und die stellv. Vorsitzende wollen nach vielen Jahren Tätigkeit für den Verband ihre Ämter niederlegen, es mangelt allerdings an Nachfolger/innen.

OV Marburg: 50 Jahre DKSB am 20.09.2018 die Landesvorsitzende Verone Schöninger nahm am Festakt teil, sprach ein Grußwort und überbrachte Glückwünsche.

Einweihung des **Stadtteils der Kinderrechte in Kassel-Rothenditmold 2018-** die Landesvorsitzende Verone Schöninger nahm am Spaziergang und der Einweihung teil.

Zwei Ortsverbandsvorsitzende in Hessen wurden mit dem **Bundesverdienstkreuz** ausgezeichnet: Frau Geißler, OV/KV Lahn-Dill/Wetzlar und Frau Zimmer, OV Schotten. Auch Frau Anthes vom KV Groß Gerau soll die Ehrung in Kürze erhalten.

Ingrid Zeller berichtet als Landeskoordinatorin Starke Eltern – Starke Kinder®

Am 14.08.2018 fand das jährliche Landestreffen der Elternkursleitungen auf Einladung des Landesverbandes statt. Thema war die „Umsetzung zur nachhaltige Integration“ und „Umgang mit Traumatisierung“. Im Anschluss fand der Erfahrungsaustausch der ausgebildeten Kursleitungen „Integrationsbausteine“ statt. Am Landestreffen nahmen 22 und am Erfahrungsaustausch Integrationsbausteine 18 Kursleitungen teil.

Das Handbuch zum Kurs Integrationsbausteine ist fertiggestellt, aktuell gibt es eine Ausschreibung des Bundesverbandes, Als LV werden wir versuchen einen Kurs in Kelkheim fördern zu lassen, der bislang an der Finanzierung scheiterte.

Das Landestreffen 2019 ist am 20.08. in Frankfurt geplant mit dem inhaltlichen Schwerpunkt: Methoden.

Die Multiplikatorin Hilde Gaus hat im Auftrag des Landesverbandes 2018 in 3 Schulungen 30 neue Kursleitungen „Starke Eltern – Starke Kinder®“ ausgebildet.

Diskussion der MV: Viele OV bekommen die Kurse nicht voll. Es wird immer schwieriger, TN zu finden. Frau Anthes regt an, mit Kindertagesstätten Kontakt aufzunehmen und gemeinsam Elternkurse zu veranstalten. Auch gemeinsam mit Moscheen und Migrantenorganisationen werden Elternkurse veranstaltet.

Der Landesverband soll nach jedem durchgeführten Kurs einen Auswertungsbogen durch die Kursleiter/in zugesendet bekommen, um eine verlässliche hessenweite Statistik anzufertigen. Leider gehen kaum noch Rückmeldungen ein. Frau Anthes (KV Groß Gerau) regt an, die Anzahl der durchgeführten Kurse im Rahmen der Jahresstatistik bei jedem Ortsverband abzufragen. Ergänzend muss der OV dann ggf. noch die detaillierte Rückmeldung der Kursleitung (Anzahl der erreichten Eltern, Kinder, genauer Kurs etc.) nachliefern.

Vernetzung des DKSB LV:

Frau Schöniger berichtet, dass der Landesverband seit 2018 Gründungsmitglied der **Landesarbeitsgemeinschaft Väterarbeit Hessen** (LAGV) ist. Die LAGV versteht sich als Interessenverbund der Initiativen und Organisationen vor Ort und als Schnittstelle zu den politischen Entscheidungsträgern. Ziel ist es, dass Väterpolitik stärker als gesellschaftliche Querschnittsaufgabe wahrgenommen wird. Der Schatzmeister Karsten Schmidt vertritt den LV in der AG. Der Kinderschutzbund wird in dieser Landesarbeitsgemeinschaft dafür werben, die Kinder in den Mittelpunkt des Interesses zu rücken.

Frau Schöniger weist auf den Jahresbericht hin, hier sind die **Berichte zur Vernetzung auf Landesebene mit dem Paritätischen** (Kita-Fachberatung, Fachgruppe Kinder- und Jugendhilfe, Fachgruppe Frauen und Mädchen, Fachgruppe Migration) nachzulesen. Ebenso zur Tätigkeit des Schatzmeisters im **RMV Fahrgastbeirat**.

Michael Schröder (Schriftführer im Landesverband) führt zur Hanauer Hilfe, zur Fachgruppe Migration beim Paritätischen und LPR aus:

Er verweist auf die ausführlichen Ausführungen im neuen Jahresbericht und viele Informationen zum Thema Bildung und Medien am Nachmittag. Herr Schröder betont, dass die Opferschutzeinrichtung „Hanauer Hilfe“ von starken Zuwächsen der Beratungszahlen (meist häusliche Gewalt und sexueller Missbrauch) berichtete und er als Vertreter des LV hier immer die besondere Rolle von Kindern und Jugendlichen einbringt!

Bei der FAK Migration der Parität war das Schwerpunktthema 2019 „Wohnen“. Diskutiert wurden in sechs Sitzungen intensiv Veränderungen nach den Wahlen – der Austausch mit Politikern wird stets als sehr gewinnbringend eingeschätzt. Herr Schröder schildert die Probleme der Kinderbetreuung bei den Sprach- und Integrationskursen. Der Vertreter des LV setzt sich hier für eine weitere Betreuung und Verbesserung der Situation ein.

TOP 4: Bericht des Schatzmeisters

Der Schatzmeister Karsten Schmidt ist aus persönlichen Gründen heute entschuldigt. Frau Schöniger und Frau Rebensburg berichten zur Finanzsituation des Landesverbandes:

Unter anderem, dank Bußgeldzuweisungen (16.555,52 Euro im Jahr 2018), liegt ein positiver Jahresabschluss 2018 in Höhe von 4.951,36 Euro vor. Die vorliegende Jahresrechnung ist differenzierter als in den Vorjahren, sie beinhaltet auch die Bildung von Rücklagen, (unter Berücksichtigung der Anmerkungen der Mitgliederversammlung im Vorjahr). Die Diskussion aus dem Vorjahr wurde berücksichtigt, die Spendeneingänge und -abflüsse zur Spende von „American Express“ sind transparent nachzuvollziehen.

Das Konto IX weist das Darlehen an den OV Frankenberg aus: Es konnten 2018 Einnahme in Höhe von 1.000,- Euro verbucht werden – vereinbart wurden 500,- Euro / Jahr. Auch für das Jahr 2019 hat der OV die Zahlung bereits geleistet. Alle geforderten Unterlagen werden bereitgestellt.

TOP 5: Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüferinnen Frau Schirmmacher und Frau Weisz prüften am 27.03.2019 den Jahresabschluss und die Buchhaltung in der Landesgeschäftsstelle. Frau Schirmmacher entschuldigt für die Versammlung Frau Weisz und verliest den Kassenprüfbericht.

Frau Schirmmacher berichtet detailliert über die Prüfung. Es gab keine Beanstandungen. Die Buchungen waren sachlich richtig registriert, Die Jahresabrechnung ist korrekt. Es wird empfohlen, den Vorstand zu entlasten.

TOP 6: Aussprache

Keine Beiträge

TOP 7: Entlastung des Vorstandes

Frau Schirmmacher beantragt die Entlastung des Vorstandes. Die Entlastung erfolgt einstimmig.

TOP 8: Vorstellung und Verabschiedung Haushaltsplan 2019

Frau Rebensburg erläutert den vorliegenden Haushaltsplan 2019. Der Vorschlag entspricht den Vorjahreszahlen. Die Aktualisierung der Homepage (XXI, Öffentlichkeitsarbeit) war bereits in 2018 geplant, kann aber erst im Jahr 2019 realisiert werden, hierfür sind 4.000 Euro eingeplant.

Sie führt zum Konto XXIV aus: Durch Wechsel des Versicherers (weiterhin über die UNION Versicherung vermittelt) kann eine Ersparnis bei der gemeinsamen Betriebs-Haftpflicht-Versicherung erreicht werden (aktuelle Kosten 1.606,50 Euro statt im Vorjahr bei altem Versicherer 2.849,33 Euro).

Im laufenden Jahr 2019 sind bis dato 42.030,00 € an Bußgeld-Zuweisungen an den Landesverband erfolgt, Bußgeldzahlungen in Höhe 19.654,48 € sind eingegangen, die im Haushaltsplan zugrunde gelegten Erwartungen sollten also erfüllt werden.

Der Haushaltsplan wird einstimmig angenommen (per Handzeichen).

TOP 9: Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

TOP 11 (vorgezogen): Allgemeiner Erfahrungsaustausch und Berichte aus den Ortsverbänden

OV Darmstadt: seit kurzem gibt es eine hauptamtliche Ehrenamtskoordinatorin, die für die Ehrenamtlichen in den verschiedenen Projekten Ansprechpartnerin ist, Fortbildungen anbietet und Vernetzungen organisiert. Die Erfahrungen sind sehr gut.

OV Rüsselsheim: zum 40 jähriges Jubiläum gab es eine akademische Feier, die Festschrift liegt für alle zur Mitnahme bereit. Frau Schöniger nahm mit einem Grußwort an der Feier teil und berichtete über ihr Gespräch zu den Beteiligungsrechten mit dem Stadtrat.

OV Groß-Gerau: übernimmt in einem gemeinsamen Projekt die Beratungsangebote im OV Rüsselsheim.

KV Lahn-Dill / Wetzlar: das Projekt „Kind im Krankenhaus“ wurde 2018 nach 25 Jahren eingestellt, da dem OV das Spielzimmer genommen wurde. Ein mit anderen gemeinsam zu nutzender Raum wurde nicht angenommen. Es gab auch keine Kinderstation im Krankenhaus mehr. Frau Frank vom OV Darmstadt berichtet hier von der positiven Entwicklung im Projekt Kind im Krankenhaus Darmstadt. Der OV besucht die Abteilungen der Kinderklinik und nimmt auch an Sitzungen teil.

OV Kassel: berichtet vom Kinderrechteprojekt in Kooperation mit der Kunsthochschule. Gemeinsam wurden Plakate zu den Kinderrechten entwickelt und dann in Kassel aufgehängt, die Einrichtungen im Stadtteil waren Partner!

OV Gießen: Projekt: Kinderrechte in Kitas. Erzieherinnen und Kinder wurden zur Umsetzung der Kinderrechte in ihren Einrichtungen geschult. Das Projekt wurde hessenweit in 10 Kitas durchgeführt, eine 2. Modellphase ist für 2020 beantragt. Die Evaluation ergab, dass die Trägerebene einbezogen werden sollte (u.a. im Leitbild Kinderrechte berücksichtigen), die Ideen von Kindern wurde auch in der Umsetzung des Projektes zu wenig berücksichtigt (muss mehr in der pädagogischen Umsetzung eingeplant werden).

Ein zweites Projekt ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen auf kommunaler Ebene. Hierfür wurde ein Büro für Kinder- und Jugendbeteiligung eingerichtet, Kinder- und Jugendforen etabliert, die Finanzierung ist über die Stadt gegeben. In Gießen haben Kinder ab 8 Jahren das Recht, eigene Anträge im Parlament einzubringen.

TOP 12: Terminplanung

Verbandstag DKSB- ABC(D): 19.10.2019 in Marburg

KST 2020 in Schwerin: 16.05.2020

JHV 2020: 25.04.2020 (drei Wochen vor den KST)

Mittagspause

TOP 10 Thema: Kinderrechte - Aktionen & Maßnahmen

Frau Schöninger führt unter Bezug auf den Vormittag in das Thema ein. Frau Rebensburg ergänzt die konkreten Arbeitsschritte an den zwei Thementischen. In Gruppen arbeiten die Anwesenden an verschiedenen Kinderrechten, tauschen sich aus zu Angeboten, Aktionen und Projekten zu den Themenfeldern.

Frau Schöninger dankt den Teilnehmern/innen für die rege Beteiligung in den AG´s und die Ergebnisse. Die Ergebnisse sind gesondert dokumentiert und diesem Protokoll beigelegt.

TOP 13: Verschiedenes

Frau De la Motte erinnert nochmals an die Unterstützung vieler Aktionen des DKSB durch die dm-Drogeriekette und ermuntert, den Kontakt zur örtlichen Filiale zu suchen.

Frau Schöninger schließt die Versammlung um 15.45 Uhr, dankt für die regen Diskussionen und wünscht allen einen guten Nachhause-Weg.

Friedberg, 17.06.2019

Protokoll

Versammlungsleitung

gez. Michael Schröder
Schriftführer

gez. Verone Schöninger
Landesvorsitzende